



Robert Frasch – Gründer, lehrlingspower.at

DIE STIMMEN VIELER VEREINEN

WIE INTERNE REGELUNGEN IN WAHRHEIT WIRKEN

Die österreichische Wirtschaft ist kleinteilig und in ihrer Struktur von kleinen und mittleren Betrieben mit starker Regionalität geprägt. Was im Konzert der multinationalen Konzerne und superhippen Start-Ups gerne übersehen wird, ist die Bedeutung dieses Mittelstands für unser Land. Denn nicht Großkonzerne sorgen für regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze, sondern die tausenden Gewerbebetriebe, Handwerker und Dienstleister. Es ist an der Zeit, deren Stimmen zu vereinen damit sie gehört werden.



Nicht nur in der Wirtschaft gibt es seit vielen Jahren eine Entwicklung, die mir Sorgen bereitet. Egal wohin man schaut geht es darum, wer den größten Umsatz macht, wer die meisten Profite und wer den tollsten Aktienkurs hat. Bei Start-Ups wird medial vor allem dann berichtet, wenn es einen spektakulären Exit zu vermelden gibt. Berichte über Unternehmen, die oft über Jahrzehnte ihre Region prägen, ein solider Arbeitgeber sind

und ihre Gewinne in der Region investieren, erscheinen bestenfalls in der Lokalpresse. Damit entsteht eine ähnlich verzerrte Wahrnehmung, wie schon seit vielen Jahren im Bereich der Ausbildung. Gebetsmühlenartig wird das Mantra der Akademisierung vor uns hergetragen, als hätte man damit das Allheilmittel gefunden. Was dabei übersehen wird ist, dass die eingangs erwähnten Klein- und Mittelbetriebe gar nicht so viel Bedarf an

Akademikern haben. Viel mehr hätten sie Bedarf an gut ausgebildeten Schulabgängern, die dann in einer Berufsausbildung das jeweilige Handwerk in der Praxis erlernen. Denn nur mit diesen Fachkräften kann der Mittelstand auch weiterhin seinen Beitrag zu unserer Gesamtwirtschaft erbringen, der mehr als beachtlich ist, sind doch in Summe rund 2 Millionen Arbeitsplätze diesem Sektor zuzurechnen.



Wer die Lehrlingsausbildung trägt

Rund 700.000 Unternehmerinnen und Unternehmer bilden die tragende Säule beim Erhalt der hohen Qualität der Arbeitskräfte in Österreich und sichern unseren Fachkräfte-Nachwuchs. Von ihnen werden

rund 62.000 Lehrlinge ausgebildet und für den Großteil dieser jungen Menschen ist das der Einstieg in ein lebenslang befriedigendes Berufsleben. Gar nicht wenige landen auf Basis einer Lehre in der Selbststän-

digkeit und tragen damit wieder zu hoher Wertschöpfung und Krisenbeständigkeit der regionalen Wirtschaft bei.

Womit Ausbildungsbetriebe zu Rande kommen müssen

Trotz dieser so wichtigen Rolle hat der Mittelstand viele Fronten rund um sich. Die Vielfalt an Vorschriften, Auflagen und Anforderungen thematisieren wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe. Worum es mir in diesem Beitrag geht, sind die Herausforderungen die beim Ausbilden der zukünftigen FacharbeiterInnen auftreten, die nicht zuletzt für viele Betriebe auch deren Weiterbestand bedeuten. So mancher heutige Lehrling wird morgen vielleicht seinen Lehrbetrieb übernehmen und als NachfolgerIn im Sinne der GründerIn weiterführen. Gerade in Zeiten, in denen die Kinder der Gewerbetreibenden ange-

sichts der Herausforderungen, die sie bei ihren Eltern hautnah miterleben, nur wenig Interesse zeigen, denselben Weg einzuschlagen, ist dies von besonderer Bedeutung. Wir müssen es schaffen, gemeinsam Perspektiven für junge Menschen zu kreieren, um in unsere Betriebe zu kommen und auf einer soliden Basis aufzubauen. Das alles müsste auch im direkten und ureigensten Interesse der Kammern liegen. Denn nur der Fortbestand der kleinteiligen Strukturen gewährleistet, dass es in Zukunft überhaupt Mitglieder geben wird. Pflichtmitgliedschaft hin oder her: Ohne die Quantität an Unterneh-

men und ArbeitnehmerInnen gibt es keine Mitglieder. Oder glauben wir wirklich, dass die großen Konzerne freiwillig Mitglied in einer Kammer bleiben würden? Sie brauchen diese Institutionen gar nicht, denn sie haben auch so schon genug politischen Einfluss und brauchen diejenigen, die am Besten ausgebildet sind, vielleicht sogar mit akademischem Grad, und die dann bereit sind, aufgrund einer tollen Karriereversprechung um niedrige Löhne zu arbeiten. Die tolle Hochglanzbroschüre und der klingende Unternehmensname zählt mehr.

Die Frage der Demoskopie

Die demografische Entwicklung ist hinlänglich bekannt: Wir haben immer weniger junge Menschen. Dieser Umstand an sich wäre schon schwierig genug, gleichzeitig haben wir aber immer mehr - übrigens staatlich finanzierte - Bildungseinrichtungen. Die reichen von berufsbildenden Schulen, über Universitäten, bis hin zu überbetrieblichen Ausbildungen. Die AbsolventInnen der Schulen kommen immer öfter zur Erkenntnis, dass ihre theoretische Bildung

nicht automatisch mit einem Führungsjob honoriert wird. Darauf sind allerdings weder Eltern noch Jugendliche vorbereitet, hat man Ihnen doch erzählt, dass die höhere Bildung die Basis für hohe Gehälter ist. Die AbsolventInnen von überbetrieblichen Ausbildungen wiederum müssen feststellen, dass die Mängel des Schulsystems in dieser „Verlängerung“ 1:1 weitergehen. Die finanziellen Mittel, die seitens des Staates aufgewendet werden, stehen in kei-

nem Verhältnis zum Ergebnis, sind doch weit weniger als die Hälfte der Absolventen danach so ausgebildet, dass sie in der Wirtschaft Fuß fassen können. Warum man rund 650 Millionen EURO an Steuergeld in AMS Maßnahmen für Jugendliche, aber nur 170 Millionen in die Förderung von Ausbildungsbetrieben investiert, konnte mir auch Bundeskanzler Christian Kern nicht beantworten.






Was daher jetzt zu tun ist – von UNS!

Der Mittelstand kann nicht warten, bis die Politik diese Zusammenhänge erkennt. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass die Menschen in unserem Land die Realität erfahren und den Wert von regionaler Wertschöpfung wieder erkennen. Geiz ist geil schafft zwar neue Arbeitsplätze, aber selten im Inland und so gut wie nie in der Region. Selbst wenn das passieren sollte, dann zeigen Diskussionen um Konzerne wie Amazon & Co, welche Art von Arbeitsplätzen geschaffen wird. Gemeinsam mit den österreichischen Gewerbetrei-

benden, Handwerksbetrieben und Dienstleistern starten wir daher eine Offensive rund um die Duale Berufsausbildung.

Im Rahmen der MITTELSTANDS-ALLIANZ werden wir gemeinsam mit dem Ausbildernetzwerk lehrlingspower.at und weiteren Partnern dafür sorgen, dass regionale Unternehmen wieder besseren Zugang zu potentiellen BewerberInnen erhalten. Mit Hilfe von regionalen Initiativen, wie dem Talentpool, einer elektronischen Vermittlungsbörse von Bewerbern, ebenso, wie mit

Maßnahmen zur Berufsorientierung oder gezielter Pressearbeit. Nicht zuletzt werden wir in den Regionen dem Mittelstand auch eine gemeinsame und starke Stimme geben, die von der regionalen Politik nicht überhört werden kann. Diese Entwicklung kann nur von der Basis kommen, denn von oben werden bislang nur die Interessen großer Investoren und bestens vernetzter Konzerne bedient. Wir sind die Mehrheit und wenn wir unsere Stimmen vereinen, kann uns niemand überhören! 

Robert Frasch

Frasch ist der Gründer und Mastermind von lehrlingspower.at. Er absolvierte die Lehre zum Speditionskaufmann. Ab 1996 war er als Direktor Sales und Marketing maßgeblich am Aufbau eines Logistikunternehmens in Österreich und Ungarn beteiligt. 2008 fungierte er als Verkaufsleiter von Dale Carnegie Training Österreich, ging dann in die Selbstständigkeit und gründete 2013 die Lehrlingsinitiative lehrlingspower.at, um Ausbildungsbetriebe optimal zu unterstützen und die Attraktivität der Lehre zu steigern. Der SENAT DER WIRTSCHAFT arbeitet mit lehrlingspower.at im Rahmen der MITTELSTANDS-ALLIANZ intensiv zusammen.



ABSEITS BEKANNTER TRAMPELPADE: DEN BESTEN WEITBLICK GENIEßEN IM TIROLER BIO- UND PANORAMAHOTEL GRAFENAST

UNSERE USP'S

Bio & Genuss

Frisch, natürlich, nährstoffreich und zu 100% Bio

Ganzheitlich & Nachhaltig

Gewachsene Struktur, gastlicher Atmosphäre, umgeben von guter Musik, inspirierender Kunst und viel Freisinn. Mehrfach von Geo Saison unter die besten Ökohotels Europas gekürt

Natur & Freiheit

Das Schönste in Grafenast ist der atemberaubende Weitblick über das Inntal. Herrlicher Garten, Wandern, Biken... Schi und Wintersport alles ab Haustüre..

Angebote

Midweek Special - Gemütlich unter der Woche verreisen
Sonntag/Montag bis Donnerstag/Freitag
Sie buchen 5 oder 4 entspannte Tage und profitieren von einem Bonus-Rabatt von 15 % auf den Zimmerpreis.
Auf alle verfügbaren Zimmerkategorien anwendbar.



Biohotel Grafenast
Grafenast Hotel GmbH
Familie Waltraud und Mag. Peter
Unterlechner
Pillbergstraße 205
6136 Pillberg bei Schwaz/Tirol
Telefon: +43 (0)5242-63209
sehnst@grafenast.at
www.grafenast.at